

Katzenfrau

am                    G            am  
Auf dem Kaminläufer sitze ich hier,  
                  G                    C            em  
an meinem Blick kommt kein Mensch vorbei.  
am            C                    dm            am  
Niemand verlangt Arbeit vom Katzentier:  
                                  G                    em  
Kochen und Putzen? O nein, nicht mit mir!  
am            G                    C            G  
Im Katzenfell bin ich frei.

am                    G            C                    em  
Nimmermehr will eine Frau ich noch sein,  
am                    E7    am  
nimmermehr eine Magd.

Raus aus dem Fenster, zur Türe hinein,  
komm ich und geh ich, wie's mir gefällt:  
Nimmst du den Schemel, der Sessel ist mein!  
Du magst gehorchen, doch ich laß das sein.  
Mich kümmern nicht Kleider, nicht Geld.

Nimmermehr will eine Frau ich noch sein,  
nimmermehr eine Magd.

Einst war auch ich eine menschliche Maid,  
geschlagen, verhöhnt und herumkommandiert.  
Immer nur schufteten - ich war es so leid,  
bangte stets um meine Jungfräulichkeit,  
bei Tag und bei Nacht schikaniert.

Nimmermehr will eine Frau ich noch sein,  
nimmermehr eine Magd.

Doch eine weise Frau lehrte mich dann  
mich zu verwandeln: Nun bin ich frei,  
wild und bezaubernd - ja seht mich nur an!  
Ich will nie zurückkehren, auch wenn ich's kann.  
Die Sklavenzeit ist vorbei!

Nimmermehr will eine Frau ich noch sein,  
nimmermehr eine Magd.

Mein alter Herr glaubt von mir, daß ich ertrank.  
Man suchte mich, doch man fand keine Spur.  
Unerkannt sitz ich bei ihm auf der Bank,  
klau ihm die Sahne direkt aus dem Schrank  
und spring ihm auf den Schoß und schnurr...

Nimmermehr will eine Frau ich noch sein,  
nimmermehr eine, eine Magd,  
nimmermehr eine Magd.